

2009 bis 2019 – 10 Jahre ELES!

Das 2009 gegründete Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk (ELES) ist eines der dreizehn Begabtenförderungswerke, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt werden. Mit der gezielten Förderung begabter jüdischer Studierender und Promovierender leistet das Studienwerk einen wichtigen Beitrag für die Ausbildung einer neuen jüdischen Intellektualität in Deutschland und Europa.

ELES steht für ein traditionsbewusstes, pluralistisches, weltoffenes und selbstbewusstes Judentum. Das Studienwerk fördert Jüdinnen und Juden aller Denominationen – von orthodox bis liberal, von masorti bis säkular. Dieses Zusammenkommen aller religiösen und auch nicht-religiösen Strömungen des Judentums ist einmalig, nicht nur in Deutschland, sondern europaweit.

Seit zehn Jahren bietet ELES seinen Stipendiat_innen einen Raum, in dem Jüdinnen und Juden keine Minderheit sind, und in dem sie die Herausforderungen der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland und Europa gemeinsam reflektieren können. Seit der Aufnahme der ersten Stipendiat_innen im Jahr 2010 hat das Studienwerk rund 720 besonders begabte jüdische Studierende und Promovierende finanziell und ideell gefördert.

Nach 1989 hat die jüdische Gemeinschaft in Deutschland ein Wachstum erlebt, das bis heute nachwirkt: Lebten vor 1990 nur ca. 20.000 Juden in Deutschland, sind es gegenwärtig ca. 200.000, 90% davon mit einem Migrationshintergrund erster oder zweiter Generation. Dies spiegelt sich in der Zusammensetzung unserer Stipendiat_innen. Für ELES stellen Integration und Teilhabe daher zentrale Aspekte seiner Arbeit dar. Wir wollen insbesondere die Gruppe postsowjetischer Jüdinnen und Juden in Deutschland dazu befähigen und ermutigen, nicht nur die jüdische Gemeinschaft, sondern die Gesamtgesellschaft in der Bundesrepublik und in Europa mitzugestalten.

In Zeiten religiöser Radikalisierung und sozialer Unsicherheiten ist es besonders wichtig, demokratische Zugänge zu religiöser Tradition aufzuzeigen und zu erproben. Akzeptanz von Unterschieden zwischen den Religionen und innerhalb der eigenen Religionsgemeinschaft zu erlernen, ist eines der wichtigsten Ziele des Studienwerks. Das Bekenntnis zu einem offenen und pluralistischen Judentum ist eine wesentliche Säule unserer Arbeit.

2015 initiierte ELES das Programm *Dialogperspektiven. Religionen und Weltanschauungen im Gespräch*. Ziel der *Dialogperspektiven* ist es, innovative Formen des interreligiösen und weltanschaulichen Dialogs zu etablieren. Mit den *Dialogperspektiven* treten wir gemeinsam mit Stipendiat_innen unterschiedlicher religiöser und weltanschaulicher Identitäten und Prägungen sowie mit renommierten Wissenschaftler_innen und diskursbestimmenden Expert_innen über eines der wichtigsten Themen unserer Zeit in Dialog: die Rolle von Religionen und Weltanschauungen für Individuum und Gesellschaft. Das Programm richtet sich an Stipendiat_innen aller dreizehn vom BMBF geförderten Begabtenförderungswerke, die als zukünftige Verantwortungsträger_innen zu Expert_innen des interreligiösen Dialogs ausgebildet werden.

Das Programm *DAGESH. KunstLAB ELES* fördert seit 2016 jüdische Künstler_innen aller Disziplinen. *DAGESH* fragt nach jüdischen Aspekten von Kunst und Kultur und schafft eine kreative Öffnung hin zu pluralen religiösen Traditionen und säkularen Geschichten. *DAGESH* geht es um ein spannungsvolles Miteinander von jüdischen und nicht-jüdischen Facetten, um verschiedene Praktiken gesellschaftlicher, politischer und ästhetischer Verortung. *DAGESH* fördert jüdische Künstler_innen mit Ausbildungsstipendien für Studium und Promotion sowie als Meisterschüler_innen. Im November 2018 wurde in Kooperation mit dem Jüdischen Museum Berlin erstmals der dotierte *DAGESH-Kunstpreis* verliehen.

ELES publizierte bislang zwei Sammelbände: Dmitrij Belkin, Lara Hensch, Eva Lezzi (Hrsg.) „Neues Judentum – altes Erinnern? Zeiträume des Gedenkens“ (Hentrich & Hentrich 2017) und Walter Homolka, Jonas Fegert, Jo Frank (Hrsg.) „Weil ich hier leben will ...‘ Jüdische Stimmen zur Zukunft Deutschlands und Europas (Verlag Herder 2018).

Namensgeber des Studienwerks ist der Religionswissenschaftler und Historiker Ernst Ludwig Ehrlich (1921–2007). Die Lebensgeschichte des gebürtigen Berliners umfasst die Erfahrung von Verfolgung, Vernichtung und Wiederaufbau des europäischen Judentums im 20. Jahrhundert. Lehren und Lernen war für Ehrlich die Essenz des Judentums. Für ELES engagieren sich namhafte jüdische Persönlichkeiten aus den Wissenschaften und aus dem öffentlichen Leben. Schirmherrin ist Charlotte Knobloch, Direktorist Rabbiner Walter Homolka, den Beirat leitet Micha Brumlik, die Geschäftsführung hat Jo Frank inne. ELES vergibt in Erinnerung an ihn die Ernst Ludwig Ehrlich Medaille.

Kontakt:

Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk e.V.
Postfach 210320
10503 Berlin
Telefon (030) 3199 8170-0; Telefax (030) 3199 8170-99;
info@eles-studienwerk.de
www.eles-studienwerk.de